

Königsberg d. 21. 5. 11
 Hermann Altes 14.

Hochgeachteter Herr Scheinmat!

Viel bin Ihnen für die freundliche Über-
 sendung der Auswändigung Ihres Werkes
 sowie für Ihr vertrauensvolles Begleit-
 Schreiben ausserordentlich dankbar und
 werde zunächst nicht versäumen dafür Sorge
 zu tragen, das Ihr Werk sofort von der
 hiesigen Königsbiden und Universität z
 Bibliothek angeschlossen wird.

Was nun Ihre weitere Anordnung betrifft,
 meinerseits eine Besprechung Ihres Werkes
 ins Auge zu fassen, so liegt mir nicht augen-
 blicklich folgende literarische Situation vor:
 Ich habe einmal gegenwärtig meine ganze
 Kraft der zweiten Auflage meines vor 10

Daher bei D. S. Tenner Leipzig erdienen-
den „Einführung in das Studium der
theoretischen Physik“ zuzuwenden. So-
weit ich übersehe, wird es sich dabei
sowohl um eine Um- und Neubear-
beitung von Teilen, als auch um eine
vollständige Überarbeitung des Ganzen
handeln. Ich muss schon in den Pfingst-
ferien mit den neuen Manuskriptteilen
beginnen, um in den Sommerferien fort-
fahren zu können. Gleichzeitig läuft zu-
dem eine andere Verpflichtung: mich
an einer Festschrift zum 20. Geburtstage
meiner mathematischen Lehrers H. Weber
in Straßburg zu beteiligen.

Während des Semesters bin ich bei der
gegenwärtig erheblichen Frequenz der

hierigen mathematisch-physikalischen
Studium durch meine Lehrtätigkeit in
Vorlesung, Seminar u. Praktikum außer-
ordentlich stark in Anspruch genommen.
Nichtsdestoweniger habe ich große Lust,
mich auch Ihrer Aufgabe zu widmen, so-
weit sie mein besonderes Interesse erregt.

Wenn Ihnen daran liegt, dass Ihr
Werk von physikalischer Seite beachtet
wird, könne in erster Linie eine Be-
sprechung in den "Beiblättern zu den
Annalen der Physik" (Hrsg. v. B. Barth
Hrsg. von F. Poenck, Heidelberg) oder
in der "Zeitschrift für physikalischen und
chemischen Unterricht" (Hrsg. v. Springe
Hrsg. von P. Ponce (Düben-Friedmann)
in Betracht.

Abwägung könnte es sich in beiden Fällen
nur um ein verhältnismäßig kurzes Briefat
handeln, da naturgemäss die physikalische
Facilität im Vordergrund der Interessen
beider Briefschreibern steht. Ich fürchte nun,
dass ein kurzes Briefat Ihnen Wärmen
nicht ganz entsprechen wird; ich möchte
aber doch empfehlen die Redaction einer
der erwähnten Briefschreibern von Seiten Ihres
Kollegen oder von Ihrer Seite dasjenige inter-
essiren und ihr mitzuteilen, dass ich bereit
wäre über Ihr Werk im Rahmen der Brief-
schrift zu referiren.

Ich denke noch mit grossem Vergnügen
der gestrichen Stunden, welche ich März 08
und März 09 in Ihrem Hause erleben
konnte und bitte mich in dankbarer Er-
innerung Ihrer Frau Gemahlin zu empfeh-
len. In besonderer Hochachtung
Ihr ergebener
P. Volkmann.